

THE MASHED POTATOES



Die Auferstehung des Liverpool-Beat

Delmenhorst. Am bevorstehenden ersten Weihnachtsfeiertag, dem 25. Dezember, ist es wieder einmal soweit: „The Mashed Potatoes“ werden kurz nach 20 Uhr die Bühne in der „Kämmerei“ betreten und nach besinnlichen Stunden im Familienkreis für einen ganz heißen Abend sorgen. „Original Liverpool Beat“ versprechen sie, und wer die Delmenhorster Gruppe bei einem ihrer gut ein Dutzend Konzerte in den vergangenen einhalb Jahren erlebt hat, der weiß, daß das nicht übertrieben ist.

Passend zur Musik mit ihren treibenden Gitarren und dem stampfenden Sound präsentieren sich Ricardo, Uli, Thomas und Lutz auch ansonsten ganz wie eine der unzähligen Gruppen, die vor gut 25 Jahren in der englischen Hafenstadt Liverpool einen neuen Stil kreierten: meist picobello in schwarz gekleidet und mit alten Vox-Verstärkern und Instrumenten aus den Sechzigern ausgerüstet.

Zum zweiten Mal angefangen hat alles vor knapp zwei Jahren: In neuer Besetzung mit Schlagzeuger Lut Schwetmann sind die

„Mashed Potatoes“ (= Stampfkartoffeln) seit damals zumeist ein bis dreimal wöchentlich in ihrem Übungsraum an der Hansastraße anzutreffen und studieren dort nicht nur alte Klassiker ein. „Oftmals sind es auch Stücke, die wir zufällig mal auf einer Platte gehört haben und uns dann denken, daß man da noch einiges mehr 'rausholen' kann“, erzählt Lutz, der wie Uli auch ein Swing-Fan ist, während Ricardo und Thomas voll auf Oldies eingeschworen sind. Notenmaterial von weniger bekannten Stücken sei extrem schwer zu bekommen, so daß vieles nur übers Probieren laufe. Hinzu kommen immer mehr eigene Stücke wie zum Beispiel „I've got a lot“, die vorwiegend von Ricardo und Uli komponiert werden.

Daß sich die vier gutaufgelegten Jungs kein billiges Hobby ausgesucht haben, wissen sie schon lange, schließlich kosten Instrumente, besonders wenn man es darauf anlegt, die Originalität zu bewahren, einiges. So ist zusätzliches Jobben manchmal zwingend notwendig, denn allein von den Konzerteinnahmen seien die Ausgaben keinesfalls zu bestreiten. Aber „handgemachte Musik“ ist halt das A und O bei den „Mashed Potatoes“, die auf der Bühne oftmals auch noch eine gehörige Portion Frohsinn in ihrem Repertoire haben.

Man darf sich für den ersten Weihnachtstag also wieder auf einiges gefaßt machen, denn einige „Überraschungsbomben“ und neue Stücke sind garantiert!



Der Liverpool-Beat

Beatmusik ist seit etwa 1960 ein musikalischer Stilbegriff. Sie bezeichnet den britischen Ableger des amerikanischen Rock'n'Roll, der vor allem in den Kellern von Liverpool entstanden ist. Für die Musik ebenfalls typische Begriffe sind Merseybeat (Liverpool liegt am Mersey-

River) oder Liverpool-Sound. Erste frühe Beispiele für Beatgruppen sind (natürlich!) die „Beatles“, die „Searchers“ oder aber auch „Gerry And The Pacemakers“.

Ein Bericht von Thomas Breuer mit Fotos von Horst Schilling



Vier Jungs, die fast immer gut drauf sind und einen tollen Sound „rüberbringen“. Foto oben: Ricardo Krumpa und Uli Gadau (beide Gitarre) in Aktion. Rechts: Schlagzeuger Lut Schwetmann und Bassist Thomas Halbbrodt.

